

TEXT: Karina Wimmer



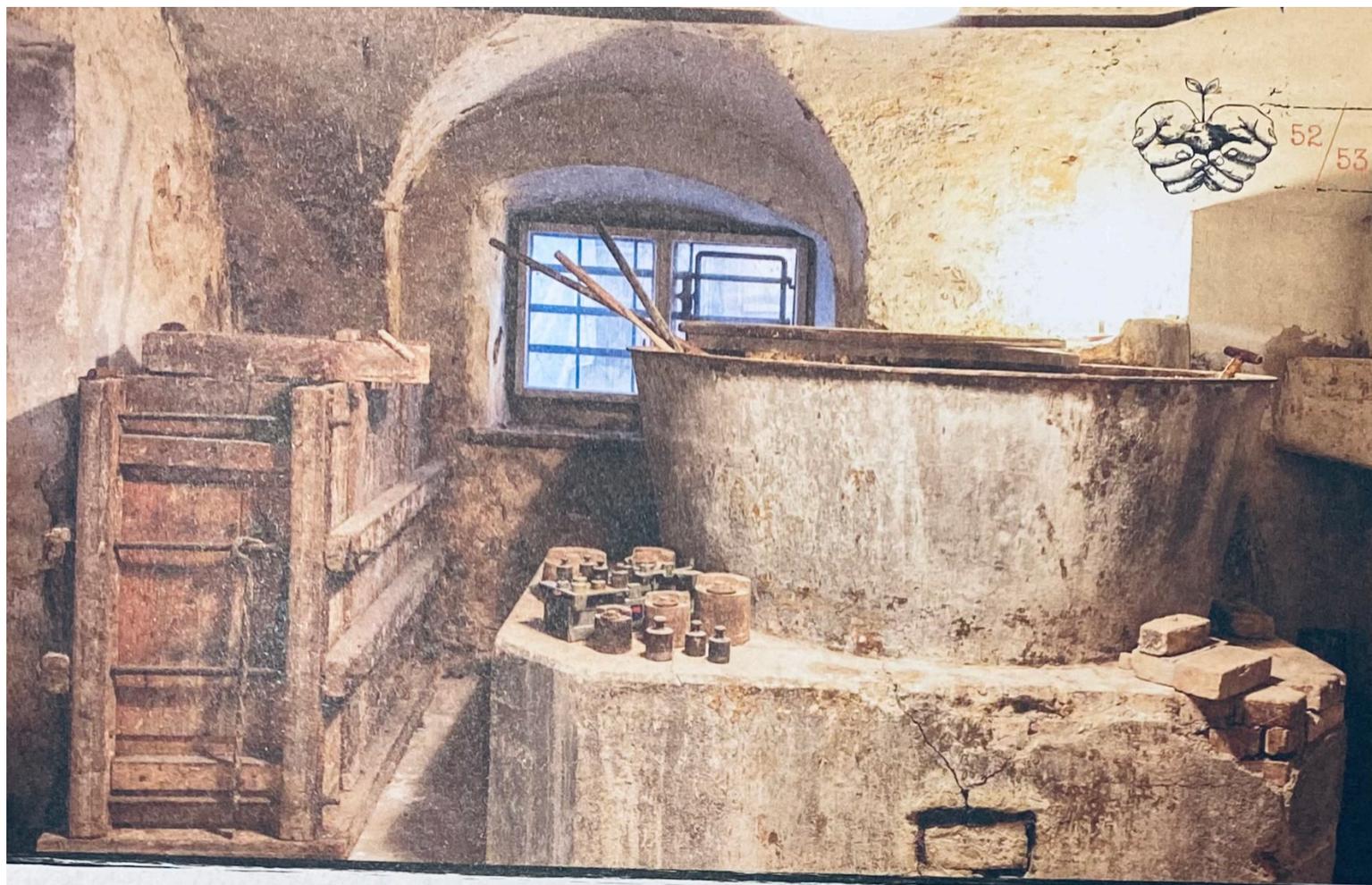
# Ein Geschenk der Natur

## **Sapere aude! Habe Mut, dich deines Verstandes zu bedienen!**

Was ist wichtig, oder besser gesagt, was hat Wert und Beständigkeit, auch wenn die Wogen hochgehen? Ein sicheres Zuhause, gutes Essen für die Familie und natürlich Gesundheit sind plötzlich Punkte auf der Wunschliste, die wieder mehr Gewicht bekommen. Was für die Menschen in den Blauen Zonen selbstverständlich ist, wird von vielen erst jetzt in der Krise wieder neu entdeckt. Oder wieder in Erinnerung gerufen. Die Blauen Zonen sind jene Gebiete der Erde, wo die ältesten Menschen leben. Sie alle zeichnet aus, dass sie sich zeitlebens vorwiegend mit unbehandelten Lebensmitteln ernährt haben, mit Produkten aus dem eigenen Garten, von den eigenen Tieren oder selbst gejagt. Ultraverarbeitete Nahrungsmittel, laborgezüchtete Wissenschafterkost, fett- und zuckerfreie Produkte bevorzugt nur der Mensch von

heute und vergisst dabei vollends, dass er ein Geschöpf der Natur ist und sich auch entsprechend verhalten sollte. Denn in der Natur sind alle Abläufe perfektioniert. Wie ein Schweizer Uhrwerk greifen die Rädchen ineinander, wenn man den natürlichen Lauf zulässt. Wer hat im Revier je ein adipöses Raubwild gesehen, das wild keuchend seiner Beute hinterherhechelt, oder einen reifen Hirsch, der regelmäßig zur Fütterung kommt, um sich seine tägliche Dosis Kalziumtabletten abzuholen, damit er sein knöchernes Geweih jedes Jahr vernünftig und kräftig ausbilden kann?

Die Alten wissen, wie wertvoll frische Luft und die tägliche Bewegung in der Natur sind. Sie wissen auch,



99

*Alles, was du dir vorstellen kannst,  
hat die Natur bereits erschaffen.*

Albert Einstein

dass Qualität wichtiger ist als Quantität und dass vieles, was über Generationen weitergegeben wurde, einen unschätzbaren Wert hat. Erfahrene Jäger, die die Jagd noch als ehrbares Handwerk empfinden und danach handeln, wissen um die Zusammenhänge zwischen Wild und Natur. Einen gut funktionierenden Kreislauf durcheinanderzubringen, kann nur in einer Störung enden. Beraubt man das Wild seines natürlichen Lebensraums, entzieht man ihm die notwendige Äsung. Und lauert man ihm ständig an jeder Ecke auf, darf sich der einfältige Mensch nicht über leerstehende Fütterungen und stark verbissenen Wald wundern. Die Entfremdung des Menschen von der Natur führt zu blinden Handlungen und Erscheinungen wie dem Natur-Defizit-Syndrom bei Kindern. Die Zeit ist reif, dass ein anderer Weg be-

schritten werden sollte – ein Weg, der auch einen sorgsameren Umgang mit der Natur beinhalten sollte. Dankbar nehmen, was großzügig geschenkt wird; achten, was gern gegeben wurde; nutzen, was reichlich vorhanden ist.

Zurück zu einer natürlicheren Lebensweise kann auch die Verwendung natürlich hergestellter Pflegeprodukte ohne Einsatz von Mineralölen oder Plastik sein. Die Haut will ebenso genährt werden wie der Mensch. Ernährt sich der Mensch oder das Tier falsch, wird diese Störung bzw. dieser Mangel auch außen auf der Haut oder dem Fell sichtbar. Eine Fütterung der Wildtiere, die nicht artgerecht ist oder zur Übersäuerung des Organismus führt, äußert sich in der Anfälligkeit für Parasiten, einer Verschlechterung des Haarkleides sowie in einem drastischen Abfall der Gesamtgesundheit. Genauso ist es beim Menschen. Zu wenige natürliche Lebensmittel, Nährstoffmangel oder strukturell veränderte Produkte führen zu schlechter Gesundheit und zu Hautproblemen. Die Haut als eines unserer Ausscheidungsorgane reagiert direkt auf ein Zuviel an falschen Stoffen und äußert sich hartnäckig mit vielerlei Krankheitsbildern.



Die Natur jedoch bringt es wieder ins Lot. So manch einer schwört seit jeher auf die gute alte Pechsalbe. Auch Terpentinseifen sind da und dort noch nicht ganz in Vergessenheit geraten. Das Handwerk der Seifensiederei ruft sich wieder in Erinnerung. Das Herstellen von handgefertigten Seifen ist neben der natürlichen Hautpflege auch eine Möglichkeit, Rohstoffe zur Gänze aufzubrechen, statt diese achtlos, weil nutzlos, zu verwerfen. Reichlich vorhanden sind in diesen Tagen aber nur wenige Rohstoffe der Seifensieder. Öle und Fette haben preislich ein historisches Hoch erlebt oder eine Knappheit sondergleichen gezeigt. Darf gar befürchtet werden, dass bald ähnliche Zustände wie vor 100 Jahren herrschen, als den Seifensiedern per Verordnung die Verarbeitung gewisser Rohstoffe untersagt wurde?

Fett und Lauge sind jene zwei Zutaten, die es für die Herstellung einer Seife bedarf. Das menschliche Gehirn besteht zu 60 Prozent aus Fett und so liegt es nahe, dass aus unserer Denkkentrale auch die Lösung entspringt, worauf bei der Seifenherstellung zurückgegriffen werden kann, wenn exotische Zutaten wie afrikanische Sheabutter, marokkanisches Arganöl oder Monoi Tiaré aus Tahiti nicht mehr zur Verfügung stehen. Wie immer liegt das Gute so nah! Unsere heimischen Wildtiere schenken uns Fette, die zu wunderbaren Salben oder Seifen verarbeitet werden können. Im Fett können sich leider auch unliebsame Stoffe ablagern, wie z. B. Medikamente, Hormone, Schadstoffe etc. Beim Wildtierfett ist das so gar kein Thema, denn



### *Nur Gutes kann Gutes tun!*

Karina Wimmer

die Tiere nehmen noch natürliche Äsung zu sich und auch die medikamentöse Behandlung mit Antibiotika ist den Masttieren vorbehalten. Naturbelassene tierische Fette wie z. B. der reichhaltige, geschmeidigmachende Hirschtalg, ergeben Dank ihrer Fettsäuren-Zusammensetzung schöne, feste Seifen, mit denen man lange

auskommt. Natürliche Seife ist fast zu 100 Prozent biologisch abbaubar, d. h. auch im Revier am Bach lässt sich ein Stück Seife bedenkenlos verwenden. Die Seife ist nicht nur das Reinigungsmittel erster Wahl bei Schweiß und Schmutz, auch empfehlen führende Messerhersteller die Reinigung der Klingen mit basischen Reinigungsmitteln, wozu auch die Seife zählt. Weiters hat die Seife die Eigenschaft, gegen behüllte Viren, wie das Corona- oder das Tollwutvirus, erfolgreich zu sein.

Ein Geschenk aus der Natur für jene, die sich der Natur wieder annähern möchten, sind Seifen mit Wildtierfetten, Kräutern und naturbelassenen Rohstoffen. Aus Hirschtalg, Gamsfett oder Wildschweinschmalz lassen sich wunderbare Waschstücke fertigen, die sich auch als Geschenk für jede Weidfrau oder jeden Weidmann perfekt eignen. Ohne Konservierungsstoffe, frei von reizenden Zusätzen und beduftet mit den Düften des Waldes schmeicheln sie auch jedem Näschen und bringen die Natur ins Haus.

Weidmannsheil und saubere Grüße aus der Seifensiederei! 🌲



saponettacarina  
Saponetta Carina  
Seifensiederei  
im Salzkammergut



#### TIPP:

Wer selbst gerne ans Werk gehen und selbst Seife herstellen möchte – etwa weil durch die eigene Jagd oder die Jagd in der Familie immer wieder Fett verfügbar ist –, findet über die SODIA Akademie den richtigen Kurs. Im Seifensiederkurs für Anfänger mit Schwerpunkt Wildtierfette erlernt man nicht nur das Vorbereiten der Fette und das praktische Herstellen von Seifen, sondern taucht auch ein wenig in die Welt der Chemie ein, um für sich selbst und seine Lieben ein sicheres und gutes Stück Naturseife herstellen zu können. Terminmöglichkeit wäre **Sa, 25. Februar 2023**, fertige Stücke wären so auch zu Ostern fertig und bereit zum Verschenken!

Oder besucht mich doch beim  
Sodia Weihnachtsmarkt am **08. Dezember!**



# OH wie Schön Sodia Advent markt

08. Dezember 9-17 Uhr  
Sodia Salzburg



Sodia Salzburg  
Vogelweiderstr. 55, 5020 Salzburg

Neben unserem Lagerabverkauf und dem Mehrwertsteuerfreien-Tag gibt es dieses Jahr Verkaufsstände mit liebevoll ausgesuchtem **Kunsth Handwerk** und **regionalen Schmankerln** auf unserem **SODIA Adventmarkt**.

## Geschenk- Gutschein



Das ideale Geschenk  
– gültig für die gesamte Sodia-Welt!

Erhältlich in allen Sodia-Geschäften sowie online  
auf [www.sodia.cc](http://www.sodia.cc) unter Service/Geschenkgutschein